

Kreatives Schreiben

Texte und Materialien für den Unterricht

Kreatives Schreiben

111 Übungen

Von Mario Leis

Unter Mitarbeit von

Lena Bremer

Eva Hönsch

Andrea Hornfischer

Beate de Salve und

Judith Voss

Reclam

Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2019

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 15076

2006, 2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2019

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-015076-4

www.reclam.de

Inhalt

Vorwort 11

Teil I: Erzählendes

- (1) Detektivgeschichte 5
- (2) Am Anfang war das Gedicht 18
- (3) Ein Märchen schreiben 21
- (4) Eine Geschichte zu Ende erzählen 23
- (5) Vorgegebener Anfangssatz 25
- (6) Homonym-Geschichte 26
- (7) Die Sinne erfassen 27
- (8) Der Landschaftsüberblick 29
- (9) Vorgegebenes Thema 30
- (10) Zurück in die Geschichte 32
- (11) Bildergeschichte 33
- (12) Rezensionen 35
- (13) Chatverlauf 36
- (14) Eine Rede! 37
- (15) Filmblogger 38
- (16) Zerrissen zwischen den Sprachen 39
- (17) Das große Los 40
- (18) Perspektivenwechsel 41
- (19) Folgegeschichte 42
- (20) Traumansicht 43
- (21) Das Buch der vielen Enden 44
- (22) Moderne Technik 45
- (23) Lernen durch Nachahmen 46
- (24) Wenn ich ein Tier wäre 48
- (25) Warum lesen? 49

- (26) Berufsskizze 50
- (27) Das andere Geschlecht 52
- (28) Aus der Sicht eines Gegenstandes 53
- (29) Geistergeschichte 54
- (30) Porträt 55
- (31) Sciencefiction 56
- (32) Naturverbundenheit 57
- (33) Sprachspiele 59
- (34) Möglichkeiten des guten Stils 60
- (35) Erstens kommt es anders, ... 61
- (36) Wortwörtlich 63
- (37) Lückentext 65
- (38) Schule goes online 66
- (39) Neue Wörter 67
- (40) Wenn die Eltern nicht zu Hause sind ... 68

Teil II: Dramatisches

- (41) Sprechende Namen 73
- (42) Vom Romanausschnitt zur Dramenszene 74
- (43) Ein Drama verfassen 76
- (44) Alltagsdrama 78
- (45) Stichwortdrama 79
- (46) Innerer Monolog: Deutung einer Werbeanzeige 80
- (47) Wie geht die Geschichte weiter? 81
- (48) Sprachlosigkeit 82
- (49) Aneinander vorbeireden 86
- (50) Foto-Love-Story 88
- (51) Ich versteh' nur chinesisch! 89
- (52) Seifenoper 90
- (53) Reizwortdrama 91

- (54) Vorgegebener Titel 93
- (55) Generationskomödie 94
- (56) Am Anfang war das Wort 95
- (57) Klassendrama 96
- (58) Spiele einen Seriencharakter 97
- (59) Figuren aus der Mythologie 98
- (60) Hören und schreiben 99
- (61) Alltagstragödie 100
- (62) Fotos mit Folgen 102
- (63) Das ungleiche Paar 103
- (64) Die andere Seite 105
- (65) Drama über die Liebe 107
- (66) Sprache als Erkennungsmerkmal 109

Teil III: Lyrisches

- (67) Motivationsgedichte 113
- (68) Bildgedichte 114
- (69) Gedichte aus Alltagstexten 116
- (70) Ein Gedicht in Prosaform 118
- (71) Elfchen 121
- (72) Haikus 123
- (73) Wachsgedichte 124
- (74) Richtige Reihenfolge! 125
- (75) Zufallswörter 127
- (76) Gedichte ergänzen und weiterschreiben 129
- (77) Parallelgedichte 130
- (78) Gedichttitel 134
- (79) Lautgedichte 136
- (80) Dialoggedichte 138
- (81) Wortfelder 141

- (82) Übersetzung 142
- (83) Der Reim 144
- (84) Automatisches Schreiben 148
- (85) Leitmotive und Clustering 150
- (86) Stimmungsgedicht 152
- (87) Reimfelder 153
- (88) Klassisch oder modern? 154
- (89) Schüttelreime 155
- (90) Metrum 156
- (91) Tombola 158

Teil IV: Journalistisches

- (92) Vom Sprichwort zum Zeitungsartikel 162
- (93) Von der Zeitungsnotiz zur Erzählung 163
- (94) Aus der Sicht eines Passanten 164
- (95) Von der Ballade zum Zeitungsartikel 165
- (96) Kommentar 169
- (97) Berichterstattung auf Facebook 172
- (98) Einen Leserbrief schreiben 173
- (99) Eine Sportreportage schreiben 174
- (100) Eine Reportage zu einem vorgegebenen Thema schreiben 175
- (101) Ein Interview führen 176
- (102) *BILD* contra *F. A. Z.* 177
- (103) Einen Leitartikel schreiben 179
- (104) Live Feed 180
- (105) Feature zu Der Tod in Venedig 181
- (106) Eine Klassenzeitung erstellen 182
- (107) Jetzt rede ich! 183
- (108) Den Zeitgeist einfangen 184

- (109) Eine Kontaktanzeige aufgeben 186
- (110) Quidditchreportage 188
- (111) Eine Rezension schreiben 189

Literaturhinweise 192

Textnachweise 195

Vorwort

»Schriftsteller fallen nicht vom Himmel.«

(Hans Werner Richter)

Die hier versammelten Schreibübungen wollen in erster Linie die kreative Schreibkompetenz der Schüler fördern, denn nicht selten kommt der kreative und produktionsorientierte Umgang mit Literatur im Unterricht zu kurz. Darüber hinaus kann das Bändchen aber auch in Schreibkursen, Workshops und für Übungen im autodidaktischen Bereich als Anregung dienen.

Gerade Schüler, die mit der analytischen Arbeit Schwierigkeiten haben, können oftmals über das kreative Schreiben für das Fach Deutsch begeistert werden. Die Fähigkeit, sich auszudrücken, wird gefestigt, auch wächst das Vertrauen, sich über Literatur zu äußern. Durch eigenes Schreiben können Schüler Sensibilität für die Machart eines Textes entwickeln und entdecken, dass Gedichte, Romane oder Novellen keine spontanen, mehr oder weniger unüberlegten Einfälle eines Autors sind, sondern durchkomponierte Strukturen aufweisen.

Wir bieten »Handwerksmaterial« für Lehrer und Schüler an, um die Schreibkompetenz zu trainieren; in vier Kapiteln (Erzählendes, Dramatisches, Lyrisches und Journalistisches) werden 111 Übungen für die Schreibwerkstatt in der Sekundarstufe I und II vorgestellt.

Unser Buch soll Lehrer und Schüler auch für stilistische Besonderheiten sensibilisieren. In unseren Schulen wird der Schreibstil der Schüler nur selten trainiert. Das Wort »Stil« kommt kaum einem Deutschlehrer über die Lippen. Der

Schriftsteller Wolfgang Herrndorf schildert am 20. 11. 2011 in seinem Blog *Arbeit und Struktur*, wie hilfreich sein Deutschlehrer für seine Schriftstellerkarriere hätte sein können: »Jahre nachdem ich die Schule verlassen hatte, fand ich einmal ein Aufsatzheft wieder, in dem Herr Suck mir seitenlang Stilfehler angestrichen hatte, plus Erklärung, wie es besser ginge, Kommentar insgesamt länger als der Aufsatz.« Aber Herrndorf ignorierte die wertvolle Stilberatung, weil er seinem Lehrer die »Vier in Deutsch« nicht verzeihen konnte und weil der Mann in der Schule als kriegsversehrter Kauz galt, der die Literatur liebte. Herrndorf bereut seine eigne Ignoranz: »Der einzige Lehrer in meiner ganzen Schulzeit, der von Stil sprach. Und auch eine Ahnung hatte, wovon er da sprach, wie das Aufsatzheft beweist. Hätte ich auf ihn gehört, ich hätte zehn Jahre meines Lebens gespart.«¹

1 Wolfgang Herrndorf, *Arbeit und Struktur*, Berlin 2013, S. 284 f.

Teil I: Erzählendes

(1) Detektivgeschichte

Einsatz: Unter-, Mittel-, Oberstufe

Arbeitsform: Einzelarbeit

Zeit: Eine Doppelstunde

Material: Stift und Papier

Sicher habt ihr schon einmal einen spannenden Krimi gelesen, den ihr gar nicht mehr aus der Hand legen wolltet. Nun ist es an euch, eine kurze Detektivgeschichte zu verfassen. Im Folgenden werden sechs Figuren vorgestellt, die in eurer Geschichte vorkommen sollen:

- Inspektor Neusüß (62): Er arbeitet schon seit einigen Jahren bei der Polizei und kann auf allerhand Erfahrung zurückgreifen. Er kennt die anderen fünf Figuren und hat deshalb ihnen gegenüber Vorurteile.
- Sarah Finelli (64): Sie kommt ursprünglich aus Italien, lebt aber schon lange in Deutschland. Ihre Familie verdient schon seit 30 Jahren mit dem Weinbau ihren Lebensunterhalt. In der Pfalz bewirtschaftet Sarah Finelli einen großen Weinberg. Sie steht kurz vor dem Ruhestand und überlegt, wem sie das Unternehmen vermachen soll: Als emanzipierte Frau will sie es gerne ihrer ältesten Tochter Vega überschreiben. Ihr Sohn Marcello soll eine gute Abfindung bekommen.
- Vega Finelli (28): Sie wäre zähneknirschend bereit, den Betrieb zu übernehmen, lieber aber würde sie ihren erlernten Beruf als Lehrerin ausüben.
- Jan Scherke (30): Vegas Mann möchte das Weingut unbedingt erben. Deswegen hat er Vega auf schnellstmöglichem Wege im vergangenen Jahr geheiratet.

- Marcello Finelli (25): Er ist ein richtiger Weinkenner und lebt für das Familiengeschäft. Daher fühlt er sich dazu berufen, das Weingut zu erben. Er scheut keine Mittel, um sein Ziel zu erreichen und seine Mutter davon zu überzeugen.
- Martha Campari (50): Als Köchin ist sie die gute Seele des Hauses und die Vertraute aller beteiligten Figuren.

Zuerst sollt ihr euch überlegen, wie die Charaktere sich verhalten. Ihr könnt euch an folgenden Fragen orientieren:

- Was muss geschehen, damit eine Detektivgeschichte entstehen kann? Jemand muss zum Beispiel eine kriminelle Handlung vollziehen, die der Detektiv aufklären soll.
- Wer soll der Täter sein und was hat er verbrochen?
- Was hat den Täter zu dieser Tat verleitet?
- Wie kommt der Inspektor dem Täter auf die Spur?
- Was tragen die anderen Figuren zur Klärung des Falles bei?
- Wie könnt ihr die verschiedenen Charaktereigenschaften der Figuren überzeugend in den Text einbauen?
- Was passiert neben der Handlung des Kriminalfalls? Verlieben sich zum Beispiel bestimmte Figuren ineinander?

Beantwortet die Fragen zunächst in Stichpunkten und überlegt dann, wie die Geschichte beginnen soll: mit einer spannenden Schilderung des Verbrechens oder dessen Folgen? Mit einem Konflikt zwischen den Figuren?

Nachdem ihr einen guten Einstieg verfasst habt, müsst ihr überdenken, wie die Geschichte weitergehen und enden soll.

Andere Möglichkeiten für die Handlung:

- Eine Figur begeht ein Verbrechen, da sie auf jemand anderen eifersüchtig ist und ihren Partner nicht verlieren will.
- Jemand bestiehlt eine andere Figur, ein Detektiv muss herausfinden, wer es war.
- Jemand versucht, einen Menschen aus dessen Haus zu vertreiben, da er es selbst bewohnen möchte. Was lässt er sich einfallen, um den anderen in Angst und Schrecken zu versetzen?
- Jemand schmuggelt Diebesgut und verkauft es in der Stadt. Wo versteckt er die Ware und wie bringt er sie an den Mann? Wie kommt der Inspektor hinter sein Geheimnis?

(2) Am Anfang war das Gedicht

Einsatz: Mittel-, Oberstufe

Arbeitsform: Einzelarbeit

Zeit: Eine Doppelstunde

Material: Stift und Papier, Gedichtbände

Sucht euch ein Gedicht aus, in dessen Mittelpunkt Menschen stehen und das als Ausgangspunkt für eine neue Geschichte dienen soll. Dazu müsst ihr zunächst herausfinden, worum es in dem Gedicht geht, ihr sollt es also interpretieren. Überlegt euch nun, welche Besonderheiten des Inhalts und welche Figuren ihr für eure Geschichte übernehmen wollt. Wenn ihr euch für eine Erzählperspektive entschieden habt (auktorialer Erzähler oder Ich-Erzähler), könnt ihr mit dem Schreiben beginnen.

Hier zwei Gedichte zur Auswahl:

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Erlkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der Vater mit seinem Kind.

Er hat den Knaben wohl in dem Arm

Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn was birgst du so bang dein Gesicht? –

Siehst Vater du den Erlkönig nicht?

Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –

Mein Sohn es ist ein Nebelstreif. –

Du liebes Kind, komm geh mit mir,
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir,
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand. –

Mein Vater, mein Vater und hörest du nicht
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –
Sei ruhig, bleibe ruhig Kind,
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

Willst feiner Knabe du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön,
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein. –

Mein Vater, mein Vater und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –
Mein Sohn, mein Sohn ich seh es genau,
Es scheinen die alten Weiden grau. –

Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt,
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt! –
Mein Vater, mein Vater jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan.

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Müh und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.¹

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Rastlose Liebe

Dem Schnee, dem Regen,
Dem Wind entgegen,
Im Dampf der Klüfte,
Durch Nebeldüfte,
Immer zu! Immer zu!
Ohne Rast und Ruh!

Lieber durch Leiden
Möcht ich mich schlagen,
Als so viel Freuden
Des Lebens ertragen.
Alle das Neigen
Von Herzen zu Herzen,
Ach wie so eigen
Schaffet das Schmerzen!

Wie soll ich fliehen?
Wälderwärts ziehen?
Alles vergebens!
Krone des Lebens,
Glück ohne Ruh,
Liebe, bist du!²

(3) Ein Märchen schreiben

Einsatz: Unter-, Mittelstufe

Arbeitsform: Einzelarbeit

Zeit: Eine Doppelstunde

Material: Stift und Papier, Märchenbuch

Einige Merkmale von Märchen sind euch allen bekannt: Oft fehlen bestimmte Zeit- und Ortsangaben; es heißt zum Beispiel »Es war einmal« und »in einem fernen Land«. Es gibt gute und böse Menschen, ferner Fantasiewesen wie Hexen und Feen. Der Märchenheld muss oft Abenteuer bestehen. Naturgesetze können aufgehoben werden und Wunder sind erlaubt, am Ende siegt meist das Gute über das Böse.

Nun gibt es mehrere Möglichkeiten, sich an die literarische Form des Märchens heranzutasten. Ihr könnt ...

... ein bekanntes Märchen umschreiben:

Sucht euch ein Märchen aus und lest es genau. Danach könnt ihr die Märchenheldin oder den Helden in die Gegenwart versetzen. Was erlebt sie oder er dort, welche Aufgaben müssen eure Helden nun lösen?

Bei dieser Übung könnt ihr auch die sprachliche Gestaltung des Märchens verändern: Vom modernen Sprachstil bis hin zur Umgangssprache ist alles erlaubt.

... ein Märchen nach Reizwörtern schreiben:

Ihr sollt jeweils drei vorgegebene Reizwörter in euer Märchen integrieren. Überdenkt auch hier, wer der Held sein soll und wer das Böse verkörpert. Wer kommt der guten Figur zu Hilfe und wie überlistet sie das Böse?

Mögliche Reizwörter:

- Zauberpony – Stiefmutter – Einhorn
- Rabe – Zauberpuppe – Hexe
- verwunschener Prinz – Schlange – Riese
- Brunnen – Superauto – armes Mädchen
- Zauberblume – alter Vater – vergiftete Stifte

... von einem vorgegebenen Märchenanfang ausgehend das passende Ende dazu schreiben.

... nach vorgegebenen Begriffen schreiben.

Dazu schreibt jeder von euch jeweils einen Begriff zu den Kategorien ›Märchenfigur‹, ›Schicksalsschlag‹, ›Ort‹ und ›Zaubergerät‹ auf einen eigenen Zettel. Diese werden in Lostöpfen gesammelt, und jeder Schüler zieht von jeder Kategorie einen Zettel. Anhand dieser Begriffe schreibt ihr nun euer Märchen.

... euch ganz alleine ein Märchen ausdenken, und zwar ohne Hilfsmittel, im Mittelpunkt des Schreibens steht eure Fantasie.

(4) Eine Geschichte zu Ende erzählen

Einsatz: Mittel-, Oberstufe

Arbeitsform: Einzelarbeit

Zeit: Eine Doppelstunde

Material: Stift und Papier, Anfangspartien von Geschichten

Man braucht viel Übung und gute Ideen, um ein gutes Ende zu schreiben. Hier sollt ihr das üben. Einer der vier Anfänge von den folgenden Geschichten soll als Ausgangspunkt dienen. Ihr sollt nun eine davon zu Ende erzählen. Versucht auch, den Stil des Autors in eurer Weitererzählung zu imitieren.

Anfänge von:

- Heinrich Böll, *An der Brücke*
- Franz Kafka, *Auf der Galerie*
- Alfred Döblin, *Die Ermordung einer Butterblume*
- Heinrich Kleist, *Michael Kohlhaas*

Hier der Anfang von Kleists Text:

An den Ufern der Havel lebte, um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, ein Rosshändler, namens *Michael Kohlhaas*, Sohn eines Schulmeisters, einer der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit. – Dieser außerordentliche Mann würde, bis in sein dreißigstes Jahr für das Muster eines guten Staatsbürgers haben gelten können. Er besaß in einem Dorfe, das noch von ihm den Namen führt, einen Meierhof, auf welchem er sich durch sein Gewerbe ruhig ernährte; die Kinder, die ihm sein Weib schenkte, erzog er, in der Furcht Gottes, zur Arbeitsamkeit und

Treue; nicht einer war unter seinen Nachbarn, der sich nicht seiner Wohltätigkeit, oder seiner Gerechtigkeit erfreut hätte; kurz, die Welt würde sein Andenken haben segnen müssen, wenn er in einer Tugend nicht ausgeschweift hätte.³ [...]

Andere Möglichkeiten:

- Den Anfang zum Schluss: Bei dieser Übung liegt euch das Ende einer Geschichte vor. Ihr sollt nun den Anfang dazu verfassen. Ihr könnt euren Lehrer nach einer geeigneten Geschichte fragen oder ihr wählt eine aus eurem Deutschbuch aus und schaut euch den Anfang nicht an.
- Den Mittelteil einer Geschichte dürft ihr lesen, um dann dazu einen Anfang und ein Ende zu schreiben. Auch hier kann euch euer Lehrer Erzählungen zur Auswahl geben.
- Ihr schreibt jeweils eine Geschichte, in der eine Figur mit einem inneren Konflikt zu kämpfen hat oder mehrere Figuren einen Streit miteinander haben. Dabei beschreibt ihr nur die Konfliktsituation. Reicht im Anschluss daran die Geschichte an euren Nachbarn weiter, der nun über das Ende der Handlung entscheiden soll.

(5) Vorgegebener Anfangssatz

Einsatz: Unter-, Mittel-, Oberstufe

Arbeitsform: Einzelarbeit

Zeit: Eine Stunde

Material: Stift und Papier

Bei dieser Übung ist der erste Satz eurer Geschichte vorgegeben. Auf dieser Basis sollt ihr eine Handlung erfinden. Baut auch Dialoge in eure Erzählung ein, so dass die Protagonisten und die Geschichte lebendiger wirken. Beschreibt, was die Figuren fühlen. Haben sie Angst, freuen sie sich, sind sie in Sorge?

Hier verschiedene erste Sätze:

- Als das Auto den Berg rückwärts herunterrollte ...
- Draußen brüllte jemand laut und in meinem Zelt stieg der Wasserspiegel ...
- Ich hätte besser im Mittelalter leben sollen, dann ...
- Immer wenn ich meinen Schlüssel verliere, ...
- Die Sonne schien mir ins Gesicht, ...
- Plötzlich fiel ein ohrenbetäubender Schuss, der ...
- Der Hase hatte keine Chance ...
- Der Marathonläufer sah schon das Ziel vor Augen, plötzlich ...
- Es war schon spät, als ich in Köln mit dem ICE ankam ...
- Immer wenn der Ritter in meinen Träumen erscheint ...
- Als Albert Einstein zusammen mit mir ...
- Der schwarze Kater schrie plötzlich fürchterlich laut ...
- Nach Schulschluss traf ich im Fahrradkeller einen Marsmenschen ...
- Plötzlich stand ein Löwe vor mir ...